

Stadtverwaltung Weimar

Drucksachen-Nr.	2019 / 024 / F
Einreicher:	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Datum der Sitzung:	06. 03. 2019
Status der Sitzung:	öffentliche Sitzung
beantwortet durch:	Beigeordnete Dr. Claudia Kolb

- Es gilt das gesprochene Wort -

Klimaschutz durch Radverkehr

Das Bundesumweltministerium veröffentlichte im November 2018 einen neuen Förderaufruf „Klimaschutz durch Radverkehr“. Über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) werden aktuell Modellprojekte gefördert, die die Radverkehrssituation in konkret definierten Gebieten, wie beispielsweise Wohnquartieren, Dorf- oder Stadtteilzentren verbessern. Ziel der Förderung ist es, neben der Einsparung von Treibhausgasemissionen, den Anteil des Radverkehrs an der Verkehrsleistung zu erhöhen und einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort zu leisten. Besonders förderwürdig sind Projekte, die in Kooperation mit verschiedenen Akteuren realisiert werden. Projektskizzen können vom 01. August 2019 bis zum 31. Oktober 2019 eingereicht werden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fragt den Oberbürgermeister:

Frage 1:

Plant die Stadt Weimar eine Förderung für konkrete Projekte aus dem oben genannten Bundesprogramm „Klimaschutz durch Radverkehr“ zu beantragen? Falls ja, für welche Projekte? Falls nein, warum nicht?

Antwort:

Nein – zumindest nicht im Jahr 2019, da es derzeit keine freien Personalkapazitäten zur Betreuung eines solchen Projektes im Bereich der Verkehrsplanung gibt.

Sobald die entsprechenden Personalkapazitäten wieder vorhanden sind, beabsichtigt die Stadt einen Förderantrag zu stellen.

Das zu beantragende Projekt ergibt sich aus dem Radverkehrskonzept 2030 der Stadt Weimar und betrifft den Streckenzug Belvederer Allee – Steinbrückenweg – Taubacher Straße. Ziel ist es, eine durchgängige Radverkehrsanbindung Oberweimars an das innerstädtische Radverkehrsnetz zu schaffen, um damit vor allem mehr Sicherheit für Rad fahrende Kinder und Jugendliche auf den entsprechenden Schulwegen zu schaffen.

Frage 2:

Strebt die Stadt Weimar eine Kooperation mit Dritten an, wie das Programm nahelegt? Falls ja, mit welchen Projektpartner*innen? Falls nein, warum nicht?

Antwort:

Das Projekt soll in Kooperation mit den anliegenden Schulen durchgeführt werden. Darüber hinaus ist angedacht, die Bauhaus-Universität Weimar in die wissenschaftliche Begleitung des Projektes einzubinden. Zu diesen Kooperationen gab es erste Vorgespräche. Selbstverständlich sollen auch Anwohner und Ortsteilrat beteiligt werden.